

STUTTGARTER ZEITUNG

Anlaufstelle im Alten Waisenhaus

Carlos Santana hilft neuer Stiftung für krebskranke Kinder in Stuttgart

03.02.2026 - 13:27 Uhr



Uwe Bogen



Ulrike Weinz übernimmt die Leitung der Children Cancer Foundation Deutschland mit Sitz in Stuttgart. Stifter ist Friedhelm Gruber (Mitte), zu dessen Unterstützern Gitarrenlegende Carlos Santana (rechts) gehört. Foto: Felke&Felke/CCF

Stuttgart bekommt eine neue Anlaufstelle für Familien, die mit der Diagnose Krebs bei ihren Kindern kämpfen: Die CCF Children Cancer Foundation aus Liechtenstein expandiert nach Deutschland und eröffnet am Charlottenplatz im Alten Waisenhaus in Stuttgart ihre erste deutsche Stiftung, die Hilfen im gesamten Bundesgebiet organisiert.

„Wenn ein Kind an Krebs erkrankt, gerät die Welt ins Wanken“, sagt Ulrike Weinz, die neue Stiftungsvorständin in Stuttgart, „wir sind da, um die Sorgen kleiner zu machen, vor allem die finanziellen.“ Die Mutter zweier Kinder, seit Jahrzehnten fest in der Stuttgarter Kulturszene verankert und zuletzt in der Staatsgalerie tätig, bringt nicht nur Erfahrung im Fundraising mit, sondern auch ein großes Herz für Kinderprojekte.

Carlos Santana hat der Stiftung eine Gitarre mit Autogramm geschenkt

Stifter ist Friedhelm Gruber, ein ehemaliger deutscher Volleyballspieler und heutiger Funktionär im internationalen Wirtschafts- und Finanzmanagement. Für ihn war der Verlust eines leukämiekranken Patenkindes ein prägendes Erlebnis. Mit weiteren Persönlichkeiten aus Sport und Kultur hat er die Stiftung vorangebracht. Zu seinen Unterstützern zählt Superstar Carlos Santana, der eine seiner Gitarren mit Autogramm zur Versteigerung für krebserkrankte Kinder geschenkt hat.

Das Ziel ist klar: Familien soll dort unbürokratisch geholfen werden, wo Krankenkassen und Sozialleistungen nicht greifen. Das umfasst Fahrt- und Übernachtungskosten während der Therapie, Zuzahlungen für Medikamente, Verpflegung oder Verdienstausschlag der Eltern. „Wir möchten schnell helfen, damit Familien sich auf das Wesentliche konzentrieren können: die Gesundheit ihres Kindes“, betont Ulrike Weinz.

Die CCF Foundation blickt auf eine lange Tradition in Europa zurück. Seit ihrer Gründung 1997 in Liechtenstein hat sie über 16 Millionen Euro gesammelt und direkt für betroffene Familien eingesetzt. Charity-Golfturniere in mehreren Ländern, darunter Österreich und die Slowakei, gehören zu den bewährten Initiativen der Stiftung. Nun soll dieses Engagement auch in Deutschland ausgebaut werden – bundesweit und gezielt vom Standort Stuttgart aus.

Stiftung soll als fester Anlaufpunkt in Stuttgart etabliert werden

Unterstützt wird Weinz von einem erfahrenen Stiftungsrat: unter anderem sind dort Prof. Dr. Regula Rapp, Rektorin der Barenboim-Said Akademie, Lisa Maria Roeder von RSM Ebner Stolz und Rena Clute-Simon, internationale Unternehmensberaterin, vertreten. Gemeinsam möchten sie die Stiftung in Stuttgart als festen Anlaufpunkt etablieren.

Andere Initiativen begrüßen die Ergänzung durch die neue Stiftung



Stefanie Schuster, Präsidentin der Olgäle-Stiftung, sagt: „Die Gründung der CCF in Deutschland gibt Familien bundesweit Hoffnung.“ Foto: Guenter E.Bergmann

Die neue Initiative stößt in der Stuttgarter onkologischen Gemeinschaft auf große Zustimmung. Stefanie Schuster, Präsidentin der Olgäle-Stiftung für das kranke Kind, sagt: „Die Gründung der CCF in Deutschland ist ein Zeichen großer Solidarität und gibt krebskranken Kindern und ihren Familien bundesweit Hoffnung.“ Stefan Nägele, Vorsitzender des Förderkreises krebskranke Kinder, ergänzt: „Wir freuen uns, dass die CCF Stiftung nun weitere Möglichkeiten bietet, Familien zu helfen, die zusätzlichen Unterstützungsbedarf haben.“

Ulrike Weinz ruft die Stuttgarterinnen und Stuttgarter dazu auf, die Stiftung zu unterstützen – sei es durch Spenden, Kooperationen oder ehrenamtliches Engagement. „Wir freuen uns, dass wir einen Teil dazu beitragen können, dort einzuspringen, wo zusätzliche Hilfe dringend gebraucht wird.“

Mit der Gründung der CCF Deutschland steht Stuttgart im Zentrum eines bundesweiten Netzwerks, das die bisherigen Initiativen ergänzen will, damit noch mehr Familien in schweren Zeiten Entlastung und Unterstützung finden.